

# TRÖGERMOBIL

01 | 2016

DAS MAGAZIN DER TRÖGERGRUPPE



## DIE GRUPPE WÄCHST

ZWEI NEUE STANDORTE IN THÜRINGEN



**CORPORATE DESIGN** Die TrögerGruppe präsentiert sich nach außen hin neu.

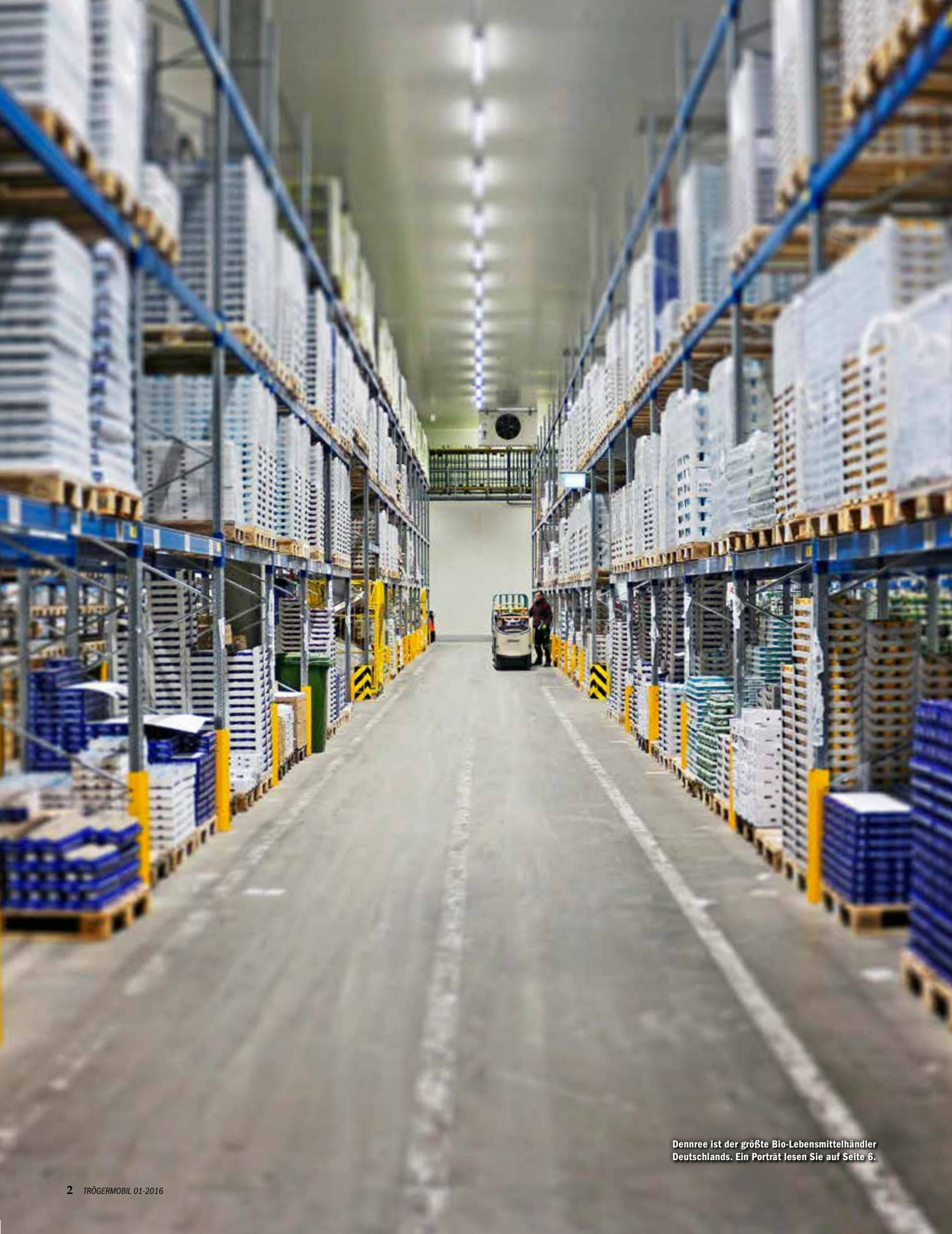


**KUNDENPORTRÄT** Dennree ist der größte Bio-Lebensmittelhändler in Deutschland.



**ERSATZTEILE** Tröger nimmt am MAN-Pilotprojekt [plan@parts teil](mailto:plan@parts.teil).





Dennree ist der größte Bio-Lebensmittelhändler Deutschlands. Ein Porträt lesen Sie auf Seite 6.

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Das verbindende Thema der meisten Artikel in dieser Ausgabe lautet: **Wachstum**.

Seit dem 1. Januar gehören die Betriebe Truck-Center-Weimar GmbH und Truck-Center-Jena GmbH zur TrögerGruppe. Unsere Gruppe besteht damit aus sechs Unternehmen, drei davon haben ihren Standort in Thüringen. Die jährliche Klausurtagung, diesmal in Jena, war eine gute Gelegenheit für ein intensives Kennenlernen zwischen den Kolleginnen und Kollegen aller Betriebe der TrögerGruppe. Jedes Unternehmen stellte sich mit seinen Stärken und Besonderheiten vor. Auch bei Fischer Nutzfahrzeuge geht es voran: Der erste Spatenstich für das neue Nutzfahrzeug-Kompetenzzentrum ist getan. Wir rechnen damit, dass wir spätestens im vierten Quartal den neuen Standort direkt an der A14 beziehen können.

Äußeres Zeichen der vielen Veränderungen in der TrögerGruppe ist das neue Logo, das exklusiv in dieser Ausgabe seine Premiere feiert.





Ein besonders beeindruckendes Beispiel für das Thema Wachstum stellen wir Ihnen mit Dennree vor. Innerhalb weniger Jahrzehnte hat sich das von Thomas Greim gegründete Ein-Mann-Unternehmen zu Deutschlands größtem Bio-Händler entwickelt. 4600 Mitarbeiter sind derzeit bei Dennree beschäftigt. Wir sind stolz darauf, dass wir Dennree seit vielen Jahren mit unseren Werkstatteleistungen unterstützen dürfen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!



*Ute Tröger-Hubert* *Andreas Tröger* *K. Hubert*  
**Ute Tröger-Hubert** **Andreas Tröger** **Katrin Hubert**  
 Geschäftsführende **Geschäftsführende** **Assistentin**  
 Gesellschafterin **Gesellschafter** **der Geschäftsleitung**

## INHALT

- |  |   |  |  |  |
|--|---|--|--|--|
|  <p><b>04 Fischer Nutzfahrzeuge</b><br/>Der Neubau an der A14 hat begonnen.</p> | <p><b>10 Zwei neue Standorte</b><br/>Die TrögerGruppe hat Zuwachs in Weimar und Jena bekommen.</p>  | <p><b>14 Klausurtagung</b><br/>Das diesjährige Treffen fand in Jena statt.</p>                           |  <p><b>16 Kooperation</b><br/>MAN Financial Services und BFS arbeiten in der Vermietung enger zusammen.</p> | <p><b>18 Tüv-Rekord</b><br/>Erneut liegt MAN beim Report Nutzfahrzeuge vorne.</p>  |
| <p><b>06 Bio-Lebensmittelhändler</b><br/>Dennree bietet das größte Sortiment an Bio-Produkten.</p>   |  <p><b>13 MAN-Verkaufsberatung</b><br/>Achim Schauenburg ist für Stadt und Landkreis Coburg zuständig.</p> | <p><b>15 Neuer Ansprechpartner</b><br/>Paul Wohlfarth berät die Kunden in Saalfeld, Jena und Weimar.</p> | <p><b>16 Multicar</b><br/>Die Andreas Tröger GmbH ist Servicepartner von Multicar.</p>   |  <p><b>17 Ersatzteile</b><br/>Die Robert Tröger KG nimmt am MAN-Pilotprojekt plan@parts teil.</p> |

## IMPRESSUM

Herausgeber: Robert Tröger KG; verantwortlich für den Herausgeber: Katrin Hubert; Redaktion: Carsten Lange, Paul Göttl; Fotos: BFS, Dennree, Kfz-Innung Oberfranken, Carsten Lange, MAN, Patrick Rüsing, TrögerGruppe, TV-Schönwald, Verkehrs Rundschau; Anzeigen: Bettina Pfeffer; Layout: Johannes Decker; Produktion: Johannes Decker; Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel; Verlag: EuroTransportMedia, Verlags- und Veranstaltungs-GmbH, Geschäftsbereich ETMservices, Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart; Geschäftsführer: Oliver Trost; Geschäftsbereichsleiter: Paul Göttl; www.eurotransport.de





Spatenstich für Fischer Nutzfahrzeuge mit (v. l.) Dirk Morgenstern (Geschäftsführer der Mildensteiner Baugilde), Henry Zache (Inhaber Architekturbüro Zache), André Otto (Geschäftsführer von Fischer Nutzfahrzeuge), Michael Heckel (Ortsvorsteher Bockelwitz) und Tobias Goth (Bürgermeister Leisnig).

# SPATENSTICH FÜR NEUBAU VON FISCHER AN DER A14

**Die Baugenehmigung ist durch, der erste Spatenstich ist getan:** Der Trögerbetrieb Fischer Nutzfahrzeuge, derzeit noch in Mügeln ansässig, wird im Laufe des Jahres seinen neuen Standort im Industrie- und Gewerbegebiet Leisnig-Mügeln-Bockelwitz beziehen. Am bisherigen Standort hatte Fischer nicht genügend Platz für eine Erweiterung. Den Spatenstich nahmen Fischer-Geschäftsführer André Otto, der Chef des beauftragten Architekturbüros, Henry Zache, der Chef des Bauunternehmens Mildensteiner Baugilde, Dirk Morgenstern, so-

wie der Leisniger Bürgermeister Tobias Goth und der Bockelwitzer Ortsvorsteher Michael Heckel vor. Insgesamt investiert Fischer Nutzfahrzeuge rund drei Millionen Euro in das neue Nutzfahrzeug-Kompetenzzentrum. Für Geschäftsführer André Otto war wichtig, dass die Vergabe der Aufträge in der Region bleibt.

Das neue, 25.000 Quadratmeter große Gelände hat die Form eines Dreiecks. Erstellt werden hier ein MAN-Servicezentrum mit Werkstatt, Büro- und Sozialtrakt. Der neue

Betrieb erhält modernste Prüftechnik und ein ebenerdiges Ersatzteillager. Die Spezialisierung auf Getriebeinstandsetzung, insbesondere ZF- und Eaton-Getriebe, wird Fischer beibehalten. Einer der großen Vorteile des neuen Standorts ist die direkte Lage an der A14. Eine notwendige Maßnahme war die sogenannte Geländeregulierung: „Das Gelände fiel neun Meter ab und musste durch An- und Abtrag des Bodens ausgeglichen werden“, sagte Dirk Morgenstern. Wenn alles wie geplant läuft, kann der Bezug im vierten Quartal erfolgen.

## Renommierte Auszeichnungen für MAN

Das MAN-Konzept Originalteile ecoline ist kürzlich mit dem Europäischen Transportpreis für Nachhaltigkeit gewürdigt worden. Der Preis, der von der Zeitschrift Transport vergeben wird, honoriert herausragende und nachhaltige Leistungen innerhalb der Nutzfahrzeugbranche. MAN Originalteile ecoline sind Tauschteile, die vollständig nach den Standards der MAN Originalteile aufbereitet werden. Kunden profitieren von besten Konditionen und auch die Umwelt wird geschont. Zudem gilt für die ecoline-Teile von MAN die gleiche Gewährleistung wie für alle MAN Original Neuteile. Immer mehr MAN-Kunden nutzen diese Alternative.

Eine weitere Auszeichnung hat MAN während der bauma 2016 erhalten. Der Motor MAN D3876 für Lkw, Baumaschinen und Landtechnik-Anwendungen wurde zum „Diesel of the Year 2016“ gekürt. Der Preis wird seit elf Jahren von der italienischen Fachzeitschrift DIESEL vergeben. Überzeugt hat die Jury das Grundkonzept wie auch die hochfesten Werkstoffe des D3876, die der neue Sechszylinder-Reihenmotor mit den bewährten D20/D26-Motoren von MAN teilt. Auf der Basis dieses Konzeptes haben die MAN-Ingenieure bei der Neuentwicklung des D3876 zahlreiche technische Innovationen umgesetzt.

## TRÖGER-Personal:

**SAALFELD:** Felix Platochine hat seine Kfz-Mechaniker-Lehre erfolgreich abgeschlossen und wurde übernommen. Werkstattmeister Dominik Dürrschmid ist jetzt auch geprüfter Automobil- und Serviceberater. Carolin Uting hat offiziell die Innendienstleitung übernommen. **HOF:** Maximilian Müller wurde nach erfolgreichem Abschluss seiner Kfz-Mechaniker-Lehre übernommen und Daniela Körner verstärkt in der Buchhaltung unser Team. **COBURG:** Tobias Pöhner und Benjamin Klier wurden nach ihrer erfolgreichen Ausbildung übernommen. Neu als Azubi „Fachkraft Logistik“ ist Danny Hillemann und neuer Werkstattmeister ist Dieter Eschenbacher. **JENA UND WEIMAR:** Ivonne Quast ist neue Serviceassistentin, Nico Trautermann wurde nach seiner Ausbildung übernommen.



## NEUES LOGO FÜR DIE TRÖGERGRUPPE

Die TrögerGruppe ist auf sechs Unternehmen angewachsen – daraus entstand der Wunsch, ein neues Logo für die Gruppe zu entwickeln. Welche Überlegungen haben uns dabei geleitet? „Wir wollten ein Logo entwerfen, das sowohl für Tröger als auch für das Versprechen an unsere Kunden steht, Mobilität aus Tradition zu bieten. So sind wir auf das Lenkrad gekommen“, sagt Ute Tröger-Hubert. Das Bildelement im linken Teil des Logos symbolisiert das Lenkrad und damit Mobilität, während das „T“ auf Tröger verweist. Der Schriftzug Tröger ist in Großbuchstaben gehalten, um die Stärke der Familie Tröger zu verdeutlichen, die gemeinsam hinter jedem einzelnen Unternehmen der Gruppe steht. Auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist ein wichtiges Thema des Logos, deswegen werden alle Standorte genannt. Farbe ist hierbei das MAN-Anthrazit. Für einen bestimmten Standort wird der jeweilige Ortsname im MAN-Rot hervorgehoben. Das Logo-Konzept ist Teil eines neuen Corporate Designs, mit dem die Tröger-Gruppe neu durchstarten will.

## TRÖGER UNTERSTÜTZT TANZSPORT



Schon immer engagieren sich die Unternehmen der TrögerGruppe für Sportvereine. Kürzlich ist ein neuer Verein dazugekommen, der ebenfalls von Tröger unterstützt wird: der TV-Schönwald im Fichtelgebirge. Der Verein hat im vergangenen Jahr eine neue Tanzsportabteilung eingerichtet. Unter Leitung von Ronald Rothe trainieren tanzbegeisterte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene karnevalistischen Tanzsport. Die neue Tanzsportabteilung hat sich den Disziplinen Tanz-

garden, Schautanz, Tanzpaaren und Tanzmariechen verschrieben. Der Verein ist überzeugt davon, dass der karnevalistische Tanzsport eine große Zukunft hat. Die Trainingseinheiten sind für Kinder ab einem Alter von vier Jahren gedacht, wobei vom Alter her nach oben hin keine Grenzen gesetzt sind. Als Sponsor haben Andreas Tröger und Ute Tröger-Hubert einen namhaften Betrag für die neu gegründete Tanzsportabteilung übergeben. Davon sollen Trainingsanzüge angeschafft werden.



## Kfz-Innung: Schulungen im neuen Zentrum

Die Kfz-Innung Oberfranken mit Sitz in Hof hat ein neues Schulungszentrum in Betrieb genommen, das zu den modernsten in Deutschland gehört. Durch den Neubau können die Mitarbeiter der in Oberfranken ansässigen Kfz-Betriebe ihre Schulungen in der Region absolvieren. Beispielsweise können nun die Mitarbeiter ihre Kenntnisse für die Sicherheitsprüfungen an Nutzfahrzeugen in Hof auffrischen – bisher mussten sie dafür nach Nürnberg fahren. Auch die Auszubildenden werden voraussichtlich von dem Schulungszentrum profitieren: Die Kfz-Innung plant, überbetriebliche Fortbildungen in Hof durchzuführen. Damit wäre der Neubau auch eine Investition in den Nachwuchs des Kfz-Gewerbes.

Das neue Schulungszentrum besteht aus einer Lkw-Halle mit neuester Technik. Dazu gehören eine Grube mit integriertem Achsspiel-Prüfstand, ein integrierter Grubenheber und ein Bremsenprüfstand mit neuester ASA-Schnittstelle. Die AU-Halle enthält ein neuestes AU-Testgerät. Schulungsfahrzeuge sind ein MANTGS 18.480 sowie ein Audi S3 und eine Mercedes A-Klasse. Zwei Schulungsräume stehen zur Verfügung, die jeweils mit Beamer und Lautsprecher-Anlage ausgestattet sind. Für die Verpflegung der Teilnehmer steht eine vollausgestattete Küche zur Verfügung.





# GRÖSSTES BIO-SORTIMENT IN DEUTSCHLAND

Innerhalb weniger Jahrzehnte ist aus dem Ein-Mann-Unternehmen Dennree der größte Bio-Lebensmittelhändler Deutschlands mit 4600 Mitarbeitern geworden. Dennree-Gründer Thomas Greim hatte mit der Vision „Bio für jeden Tag“ das richtige Gespür für einen Megatrend.



200 Kühlfahrzeuge gehören zur Fahrzeugflotte von Dennree.



12.000 Produkte hat Dennree im Sortiment (oben). Das vollautomatische Paletten-Hochregallager hat eine Höhe von 22 Metern (unten).



**U**rsprünglich wollte Thomas Greim Landwirt werden. Doch dann traf er eine andere Entscheidung: Als 22-Jähriger gründete der gebürtige Oberfranke auf einem Bauernhof in Moosach bei München ein Unternehmen, das sich auf den Handel mit Bio-Produkten spezialisierte. Wie es sich entwickeln würde, war ungewiss. 1974, im Jahr der Gründung, war die Vermarktung von Bio-Lebensmitteln durchaus ein Wagnis – aber sie bot Pionieren wie Greim ein nachhaltiges Betätigungsfeld in einer Marktnische. Den Firmennamen hatte er mit Bedacht gewählt: „dennree“ stammt aus dem Französischen und bedeutet „Grundnahrungsmittel“.

Greim startete mit den vier Milchprodukten Trinkmilch, Joghurt, Dickmilch und Kefir. Die Milch stammte von Bauern aus dem Chiemgau, die bereits seit Anfang der 70er Jahre auf Bio setzten. Die Verarbeitung übernahm die Molkerei Berchtesgadener Land, die heute noch Milchprodukte der Eigenmarke „dennree“ herstellt. Zu den Kunden der ersten Stunde gehörten Reformhäuser in München und Vorläufer der ersten Naturkostläden.

Die Produkte lieferte der Gründer zunächst selbst aus. 3000 Kilometer Autofahrt pro Woche waren in den ersten Jahren für ihn keine Seltenheit. Der persönliche Einsatz brachte ihm von Anfang an gut laufende Geschäfte, und bereits im Gründungsjahr knüpfte Greim Kontakte zu Bauern und Molkereien in anderen Regionen Deutschlands. 1975 verlegte er den Firmensitz in seine Heimat nach Oberfranken. Bis heute befindet sich in Töpen der Hauptsitz von Dennree. Im selben Jahr kam auch die Exklusivmarke Dennree auf den

Markt, später folgten die Marken Königshofer, Gustoni und Yalia. 600 Produkte sind heute unter diesen Markennamen erhältlich, darunter auch die Milch in biologisch-dynamischer Qualität von Demeter – das Produkt, mit dem alles angefangen hatte.

1976 nahm Greim auch Bio-Obst und Bio-Gemüse in sein Sortiment auf. Voraussetzung dafür war, dass immer mehr Bauern für die Umstellung auf die Demeter-Landwirtschaft gewonnen werden konnten. Mitte der 80er Jahre vollzog das Unternehmen eine Wende, die es bis heute prägt. Aus dem Großhändler für den Großhandel wurde ein Großhändler für den Einzelhandel. Mehr und mehr konzentrierte sich Dennree auf die Partnerschaften mit Biomärkten. Schließlich kamen in den 90er Jahren noch eigene Biomärkte hinzu. Sie firmieren seit 2003 unter dem Markennamen „denn's Biomarkt“. Diese Biomärkte bieten ein Sortiment von mehr als 6000 Produkten aus den Bereichen Bio-Lebensmittel, Drogeriewaren und Naturkosmetik. Zudem sind viele Märkte mit einer Thekenlandschaft für Brot- und Backwaren regionaler Bäcker sowie für Käsespezialitäten ausgestattet. Auch Bio-Bistros mit Sitzgelegenheiten gibt es dort.

Heute bietet Dennree das umfangreichste und größte Sortiment an Bio-Lebensmitteln, Naturkosmetik und Naturwaren für den Naturkosthandel in Deutschland. Alles, was ein Biomarkt für die Versorgung seiner Kunden benötigt, kann Dennree liefern. So kann man das Umfeld von Dennree als Marktplatz für den Bio-Handel bezeichnen, auf dem Hersteller, Erzeuger, Händler und Verbraucher zusammenfinden. >





Der Hauptsitz von Dennree ist in Töpen. Hier befinden sich das Zentrallager und das Verwaltungsgebäude.



Dirk Krauß, Leiter Transportlogistik (vorne links) und Werner Luther, Technischer Betriebsleiter (vorne rechts), sind für die Lkw-Flotte von Dennree verantwortlich.

Die besondere Qualität des Dennree-Sortiments beruht auf einem System aus gesetzlichen, privatrechtlichen und hausinternen Kontrollen: Alle Lebensmittel entsprechen mindestens den EG-Verordnungen für den ökologischen Landbau und sind damit kontrolliert biologisch. Wenn ein Produkt in der Europäischen Union als Bio-Produkt gekennzeichnet und verkauft wird, muss es den Rechtsvorschriften der Union für den ökologischen Landbau entsprechen. Als Handelsunternehmen für Bio-Produkte untersteht Dennree der ständigen Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Öko-Kontrollstelle. Daneben hat der Bio-Händler Produkte im Sortiment, welche die strengeren Richtlinien der Bio-Anbauverbände wie Demeter, Bioland und Naturland erfüllen und die Vorgaben der EG-Öko-Verordnung damit übertreffen. Hinzu kommt das hauseigene Qualitätsmanagement zwischen Wareneingang und Warenausgang, etwa Laboranalysen zu mikrobiellen Belastungen, zu Rückständen aus Pflanzenschutzmitteln oder Verunreinigungen mit Schwermetallen. Mit diesem

Aufwand will Dennree seinen Kunden ein Höchstmaß an Sicherheit und Qualität bieten.

Wer als Geschäftspartner oder Besucher erstmals zu Dennree kommt, kann das Unternehmen schon aus der Ferne erkennen. Am Hauptsitz befinden sich das Verwaltungsgebäude und das Zentrallager. Die hohen Lagergebäude drängen sich dicht an dicht, wer sich auf dem Gelände nicht auskennt, kann sich hier durchaus verlaufen. Von Töpen aus beliefert das Unternehmen die sechs regionalen Verkaufsniederlassungen in Deutschland und einen regionalen Naturkost-Großhandel in Wien. Diese Standorte dienen als Lager für regionale Waren und für die Umverteilung der Bestellungen auf die Biomärkte in der entsprechenden Region.

Bis 12 Uhr bestellt – am nächsten Tag bis 9 Uhr geliefert, lautet der Grundsatz von Dennree in der Logistik. Noch vor der Ladenöffnung stehen den Einzelhändlern im deutschsprachigen Raum die Waren in bes-

ter Frische zur Verfügung. Möglich macht das ein ausgeklügeltes Logistiksystem, das präzise wie ein Uhrwerk funktioniert und im Laufe der Jahre immer weiter an die steigende Kundenzahl und die Produktvielfalt angepasst wurde. Beispielsweise hat Dennree 2007 in Töpen ein vollautomatisches Paletten-Hochregallager mit 22 Metern Höhe und drei Gassen in Betrieb genommen. In die Anlage passen mehr als 5000 Paletten, die computergesteuert ein- und ausgelagert werden können. Das Hochregallager ist mit umwelt- und ressourcenschonenden Technologien ausgestattet. So sorgt die sogenannte Betonkerntemperierung dafür, dass die Bodenplatte des Lagers als großer Heizkörper dient und den Lagerraum effizient heizt. An der Fassade ist eine Photovoltaikanlage installiert, der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Am Firmensitz verfügt Dennree über eine Lagerfläche von 75.000 Quadratmetern. Hier lagert ein Sortiment von mehr als 12.000 Produkten. Die genaue Zahl schwankt je nach Saison. Das Lager ist in verschiedene Temperaturzonen eingeteilt, von plus 18 Grad bis minus 23 Grad, jeweils optimal abgestimmt auf die Lagerung von Trocken-, Frisch-, Tiefkühl- und Kosmetikprodukten. Eine Besonderheit sind die zehn Reifekammern für Bananen. Durch die Kammern kann Dennree schnell auf die Nachfrage der Kunden reagieren und hat mehr Einfluss auf die Qualität und Frische der Früchte. Die Reifung erfolgt innerhalb von fünf Tagen. Zunächst werden die noch grünen Früchte auf eine einheitliche Temperatur gebracht. Dann folgt die Zugabe von Ethylen, einem natürlichen

Pflanzenhormon. Unter dem Einfluss des Hormons kommt es zum sogenannten Wärmesprung, bei dem die Bananen Stärke in Zucker umwandeln und dabei selbst Wärme erzeugen. Anschließend wird die Temperatur in den Kammern schrittweise auf die Auslieferungstemperatur von 14 Grad reduziert. Während des gesamten Reifeprozesses werden Ethylen-, Sauerstoff- und Kohlendioxidwerte sowie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Druck permanent überwacht. Rund 7000 Tonnen Bananen, das entspricht 390.000 Kartons mit Bananen, reifen jährlich in Töpen. Die Früchte stammen von der Hacienda Celia Maria aus Ecuador, die vor rund 20 Jahren Stück für Stück auf die biologische Plantagenwirtschaft umgestellt wurde, und von der Familie Risco aus Peru. Für den Seeweg benötigen sie drei Wochen. Ankunftsort in Deutschland ist der Hamburger Hafen, von dort werden die Früchte direkt nach Töpen gebracht.

450 Mitarbeiter sind am Hauptstandort für Lagerung, Kommissionierung sowie Wareneingang und Warenausgang zuständig. Täglich verlassen 3.500 bis 4.500 Rollcontainer mit Waren per Lkw das Zentrallager in Richtung Regionen und Facheinzelhandel. Dort werden die Waren ergänzt um regionale Artikel und umgeladen auf Verteilerfahrzeuge, ehe sie dann an die Geschäfte in der jeweiligen Region ausgeliefert werden. Bei den Rückfahrten holen die Fahrer frische Bio-Lebensmittel bei Herstellern und Erzeugern ab. Dadurch werden Leerfahrten der Lkw vermieden. Dennree ist der einzige Lebensmittelhändler in Deutschland, der über eine eigene flächendeckende Abhollogistik verfügt.

Rund 200 Kühlfahrzeuge umfasst die hauseigene Lkw-Flotte. 360 Fahrer liefern während der Woche aus. Pro Monat kommen so rund 1,8 Millionen Kilometer zusammen. Drei Viertel der Flotte besteht aus MAN-Fahrzeugen. Seit dem ersten MAN, den Dennree 1981 neu gekauft hatte, sind mehr als 450 neue MAN dazu gekommen. „Im Durchschnitt fahren wir einen Lkw rund fünf Jahre“, erläutert Werner Luther, Technischer Betriebsleiter bei Dennree. Ein bis anderthalb Millionen Kilometer legt ein Fahrzeug im Linienverkehr zurück, ehe es ausgemustert wird. Auf dem Betriebsgelände in Töpen unterhält Dennree eine eigene Kfz-Werkstatt mit drei Mitarbeitern, zwei von ihnen sind Kfz-Meister. „Alle drei Kollegen sind auf Kühlfahrzeuge spezialisiert“, sagt Dirk Krauß, Bereichsleiter Transportlogistik. In der Werkstatt werden Servicearbeiten und kleinere Reparaturen durchgeführt.

Für alle weiteren Arbeiten nimmt Dennree den Service der Robert Tröger KG in Hof in Anspruch. Wenn das Bio-Unternehmen ein neues Fahrzeug mit Kühlaggregat anschafft, kommt es zur Erstinspektion zu Tröger. „Zwischen Dennree und Tröger besteht eine gewachsene, jahrzehntelange partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es ist so, als ob wir bei Tröger dazugehören“, sagt Betriebsleiter Luther, der sich auch im Kundenbeirat von MAN engagiert. Der 60-Jährige hat darüber hinaus noch eine besondere Beziehung zur Marke MAN. Dem Lkw-Hersteller hat er es indirekt zu verdanken, dass er bei Dennree arbeitet: Thomas Greim und er hatten sich über einen ehemaligen MAN-Vertreter kennengelernt. „Das war vor 28 Jahren. Damals waren wir 30 Mitarbeiter“, sagt Luther. ■



Moderne Lagertechnik macht es möglich: Alle Produkte, die in den Regalen lagern, werden von den Mitarbeitern auf Antriebe gefunden. Die Entnahme wird automatisch registriert (oben). Dennree verfügt über zehn Reifekammern für Bananen, in denen die Früchte innerhalb von fünf Tagen ihre Farbe wechseln. Durch die Kammern kann das Unternehmen die Qualität und Frische der Bananen gezielt beeinflussen (unten).



Mit ausgeklügelter Logistik sind Bestellungen bis 12 Uhr am nächsten Werktag beim Kunden.







# NEUE STANDORTE IN THÜRINGEN

Die TrögerGruppe hat Zuwachs bekommen. Seit Beginn des Jahres gehören die zwei MAN-Betriebe in Jena und Weimar zur Gruppe. Damit ist Tröger der zweitgrößte MAN-Servicepartner in Deutschland. Die neuen Unternehmen der TrögerGruppe verbindet eine gemeinsame Geschichte. Alle Mitarbeiter wurden von Tröger übernommen.

**B**is Ende des Jahres gehörten die zwei MAN-Servicebetriebe in Weimar und Jena, die Autohaus Weimar GmbH und die Nutzfahrzeugzentrum Jena-Maua GmbH, zur Möller-Gruppe in Detmold. Die TrögerGruppe hat beide Unternehmen zum 1. Januar übernommen. Die Möller-Gruppe hatte die Betriebe aus Altersgründen zum Verkauf angeboten. Mit der Übernahme ist auch eine Namensänderung verbunden: Der Betrieb in Weimar firmiert seit Januar als Truck-Center-Weimar GmbH, der Betrieb in Jena als Truck-Center-Jena GmbH. Die beiden neuen Unternehmen der TrögerGruppe verbindet eine gemeinsame Geschichte, und sie arbeiten bereits lange und eng zusammen.

„Der Weimarer Betrieb wurde 1990 als MAN- und Opel-Händler gegründet. Der Pkw-Bereich wurde 1999 verpachtet und spielt seitdem für uns operativ keine Rolle mehr“, erzählt Robert Jahn, ehemals Geschäftsführer des Vorgängerbetriebs und heute einer von drei Geschäftsführern der Truck-Center-Weimar GmbH. Er führt den Betrieb zusammen mit Ute Tröger-Hubert und Andreas Tröger. Der Vater von Robert Jahn war 1996 als Geschäftsführer zur damaligen Autohaus Weimar GmbH gekommen.

Robert Jahn studierte zunächst Betriebswirtschaft, ehe er nach Abschluss seines Studiums und zwei Jahren bei der Lufthansa seinem Vater als Geschäftsführer nachfolgte.

Von der Gründung an bis heute ist das Weimarer Unternehmen MAN-Servicepartner. Weitere Partnerschaften kamen bald dazu: Seit 1996 sind die Weimarer Meiller-Partner, seit 2013 bieten sie alle Leistungen von MAN ServiceComplete an. Entspre-

chend bietet der Betrieb alle Serviceleistungen: von Wartung und Reparatur über Original-Ersatzteilservice, Hauptuntersuchungen und Vermietung bis hin zum Neuwagen- und Gebrauchtwagenverkauf. 20 Mitarbeiter sind in dem Betrieb beschäftigt, darunter elf Mechaniker und drei Meister. Das Truck-Center-Weimar hat mit Uwe Berbig einen eigenen MAN-Verkäufer fest angestellt, der wiederum eng mit der Werkstatt zusammenarbeitet. „Eine

solche Konstellation gibt es in Deutschland nur dreimal“, sagt Robert Jahn. Ein Kunde etwa, der einen Lkw kaufen möchte, bestellt zwar beim Truck-Center-Weimar, die Rechnung aber kommt dann von der MAN. Rund 450 Lkw gehören zum Stammkundengebiet der Weimarer. Der Betrieb bedient unter anderem die Deutsche Post in Nohra: Ein Mitarbeiter ist ganztägig mit dem Post-Reparaturfahrzeug in Nohra vor Ort. Neben Trailern reparieren die

Weimarer auch Container der Post.

Die Nutzfahrzeugzentrum Jena GmbH war 1995 als eine hundertprozentige Tochter der Autohaus Weimar GmbH gegründet worden und nahm im Folgejahr ihren Betrieb auf. Ähnlich wie die Muttergesellschaft, war auch der Jenaer Betrieb MAN-Servicepartner von Anfang an. Das Stammkundengebiet umfasst hier rund 270 Fahrzeuge. Der Betrieb liegt besonders günstig an der A4-Ausfahrt Jena-Göschwitz, nur eine Minute von der Autobahn entfernt. Im Jenaer Vorgängerbetrieb war Robert Jahn ebenfalls Geschäftsführer, heute sind neben ihm auch Andreas Tröger und Ute Tröger-Hubert in der Geschäftsführung tätig. In Jena sind 14 Mitarbeiter beschäftigt, darunter sieben Mechaniker und drei Meister. MAN-Verkäufer Uwe Berbig ist auch in Jena tätig. Neben der MAN-Servicepartnerschaft sind die Jenaer Wabco-Goldpartner und erfüllen seit 2013 alle Kriterien der MAN ServiceComplete-Partnerschaft.

Das Leistungsspektrum ist ähnlich umfangreich wie in Weimar,

mit Wartung, Reparatur, Instandsetzung, Miete und Verkauf. Darüber hinaus gibt es aber eine Besonderheit: Das Truck-Center-Jena hat sich auf die Karosserieinstandsetzung spezialisiert – eine Aufgabe, die nicht nur die technischen Einrichtungen, sondern auch das entsprechende Know-how voraussetzt. „In großem Umkreis sind wir die einzigen, die über eine Rahmenrichtbank verfügen und Rahmen gerade ziehen können“, sagt Robert Jahn. Hin und wieder betätigen sich die Jenaer auch im Fahrzeugbau. So baute der Betrieb für zwei Weltreisende aus Jena, die auf Abenteuerfahrt gehen wollten, einen alten MAN um. Das Fahrzeug wurde unter anderem mit einem Reisekoffer, einem Wassertank und vielem mehr so umgebaut, dass man damit die Fahrt von Jena bis nach China in Angriff nehmen konnte. Das Ehepaar war damit ein Jahr entlang der historischen Seidenstraße unterwegs. In Kambodscha stellten sie das Fahrzeug ab, die Reise soll fortgesetzt werden.

Hat sich für die beiden Betriebe in Jena und Weimar durch die Zugehörigkeit zur Tröger-

Das Truck-Center-Weimar ist MAN ServiceComplete-Partner.



Seit 1990 ist der Betrieb in Weimar MAN-Servicepartner.








Der Jenaer Betrieb ist Spezialist für Karosserieeinsetzung und verfügt über eine Rahmenrichtbank (links oben). Auch sonst kommt moderne Technik zum Einsatz (oben, links unten).



Gruppe viel geändert? „Nein“, sagt Robert Jahn, „wir hatten schon früher viele Übereinstimmungen mit Tröger.“ So gab es gemeinsame Aktivitäten im Einkauf oder bei den Ersatzteilen, und ähnlich wie die bisherigen Unternehmen der Tröger-Gruppe waren und sind die Betriebe in Jena und Weimar Partner des Truckvermieters BFS Business Fleet Services. „Wir haben schon zuvor zusammengearbeitet und uns gut verstanden“, bestätigt Andreas Tröger, geschäftsführender Gesellschafter der Tröger-Gruppe. Von dem Zuwachs profitiert laut Otto die ganze Tröger-Gruppe. Jeder Standort bietet Spezialisierungen, die alle nutzen können. Als Beispiele nennt Otto die Lackiererei in Coburg, die Getriebereparatur in Mügeln, den Multicar-Service in Saalfeld oder eben die Rahmenrichtbank in Jena. Die bisherigen Standor-

te von Tröger profitieren außerdem vom Neuwagenverkauf in Jena und Weimar. Zudem kann die gesamte Gruppe flexibler bei der Nutzfahrzeugvermietung über BFS agieren. Die Zeichen stehen weiter auf Wachstum, was sich auch im Personalbedarf widerspiegelt. „Aktuell wollen wir weitere Stellen im Service besetzen und suchen qualifiziertes Werkstattpersonal für Jena und Weimar“, sagt Robert Jahn.

„Durch die beiden Übernahmen sind wir zum zweitgrößten MAN-Partner in Deutschland geworden“, sagt Ute Tröger-Hubert, geschäftsführende Gesellschafterin der Tröger-Gruppe. Bei der jährlichen Klausurtagung der Führungskräfte der Tröger-Gruppe konnten sich einige der neuen Kolleginnen und Kollegen bereits ausgiebig kennenlernen. 



Das Truck-Center-Jena liegt besonders verkehrsgünstig an der Ausfahrt der A4 Jena-Göschwitz.



Achim Schauenburg (links) im Gespräch mit MAN-Kunde Edwin Ois.

## REICHLICH ERFAHRUNG MIT DER MARKE MAN

Das Truck-Center-Coburg hat im Herbst vergangenen Jahres Verstärkung erhalten. MAN-Verkaufsberater Achim Schauenburg ist für Stadt und Landkreis Coburg sowie für den Landkreis Haßberge zuständig. In Franken hat er sich auf Anhieb wohlgefühlt.

**E**rfahrung mit der Marke MAN hat Achim Schauenburg reichlich. Der gebürtige Mülheimer (Ruhr) schloss 1985 bei der MAN in Oberhausen eine Lehre zum Schlosser ab, später absolvierte er in diesem Handwerk noch eine Meisterausbildung.

Zunächst war er im technischen Außendienst tätig. „Ich hatte aber schon immer Interesse an großen Maschinen, deshalb wollte ich gerne etwas mit Fahrzeugen machen“, erzählt der 50-Jährige. 2001 fing er bei der MAN in Bielefeld im Verkauf an. „Nach einem kurzen Ausflug zu einem Wettbewerber stellte ich aber fest, dass mein Herz weiterhin für die MAN schlägt“, sagt Schauenburg. MAN sei ein großer Traditionshersteller und habe die schönsten Fahrzeuge am Markt.


Schauenburgs ehemaliger Verkaufsleiter in Bielefeld, Volker Geffke, stellte einen Kontakt her zum Verkaufsleiter in Würzburg, Thomas Braun, und Schauenburg fing in der

MAN-Verkaufsregion Würzburg an. Sein Arbeitgeber ist die MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. Sein direkter Ansprechpartner bei der MAN ist die Verkaufsleitung in Würzburg. Das Büro hat Schauenburg im Truck-Center-Coburg.

Zu seiner Verkaufsregion gehören der Landkreis und die Stadt Coburg sowie der Landkreis Haßberge. Schauenburg ist zuständig für den Verkauf von Neufahrzeugen, für den Kontakt zu Neukunden, Bestandskunden und Servicedienstleistungen. „Ich fühle mich im Truck-Center-Coburg sehr wohl, wir sind ein gutes Team. Auch die Unterstützung durch den Geschäftsführer Niko Rödel ist tadellos“, sagt Schauenburg. Ihm gefällt der kollegiale und fast schon freundschaftliche Umgang untereinander.

In Coburg hat er sein Büro zum 1. September 2015 bezogen. Bis Ende des Jahres wohnt er im Hotel, seit Januar hat er eine feste

Wohnung. Nun kann er sich auch seinen Hobbys vermehrt widmen. Er besitzt eine Modelleisenbahn und besucht gerne Ausstellungen, bei denen die Miniaturbahnen zu sehen sind. Zudem interessiert ihn alles, was mit Fußball zu tun hat. Er hat selbst aktiv Fußball gespielt und ist ein großer Fan von Borussia Mönchengladbach.

„Bisher konnte ich schon viele Kunden kennenlernen. Die Reaktionen, die ich bisher erlebt habe, sind sehr positiv, ich bin freundlich aufgenommen worden“, sagt Schauenburg. Und wie kommt er als gebürtiger Ruhrgebietler mit der Mentalität der Franken klar? „Sehr gut“, antwortet er spontan. „Und von der fränkischen Küche bin ich sowieso begeistert“, bekennt er. Vor allem Sauerbraten mit Rotkohl und Klößen ist auf Anhieb zu seinem Lieblingsessen geworden. Außerdem freut er sich schon auf den Sommer: „Die Biergärten in Franken sollen ja etwas ganz Besonderes sein.“ 






# KLAUSURTAGUNG IM JENTOWER

Die diesjährige Klausurtagung der Führungskräfte der TrögerGruppe fand im Jentower, im höchsten Bürogebäude der neuen Bundesländer, statt. Der Ort passte hervorragend zu den Themen der Tagung, bei denen es auch um den Ausblick für das Jahr 2016 ging.

**D**er Konferenzraum des Scala-Restaurants in Jena bietet seinen Gästen einen großartigen Rundumblick über die Stadt. Die Tagungsstätte befindet sich in der 29. Etage des Jentowers, 128 Meter über dem Erdboden. Der Turm wurde durch einen Stararchitekten der DDR entworfen und steht seit 1972 mitten in der Stadt. In den Jahren 1999 bis 2000 wurde das Gebäude grundlegend modernisiert. Neben dem Scala-Restaurant und dem gleichnamigen Hotel in der 27. Etage haben zahlreiche Firmen in dem Turm ihre Büros. Zudem gibt es hier das Einkaufszentrum „Neue Mitte Jena“.

Ausblick, Rundumblick, Business, Jena: Was der insgesamt fast 160 Meter hohe Jentower bietet und symbolisiert, passte hervorragend zur diesjährigen Klausurtagung der TrögerGruppe und ihren Themen. Die Teilnehmer der Tagung, die traditionell im Februar stattfindet, waren die Geschäftsführer, die Führungskräfte sowie die geschäftsführenden Gesellschafter Andreas Tröger, Ute Tröger-Hubert und die Assistentin der Geschäftsleitung Katrin Hubert. Tim Tröger, Sohn von Andreas Tröger, war zum ersten Mal dabei. Mit 33 Teilnehmern war die Klausurtagung erheblich stärker besetzt als in den vergangenen Jahren, denn mit dem Truck-Center-Weimar und dem Truck-Center-Jena sind seit Anfang des Jahres zwei neue Unternehmen zur TrögerGruppe dazu gekommen. Deren Geschäftsführer Robert Jahn, zugleich langjähriger Geschäftsführer der beiden Vorgänger-Unternehmen Autohaus Weimar GmbH und Nutzfahrzeugzentrum Jena-Maua GmbH, stellte die Betriebe ausführlich vor. Den Kollegen aus Jena und Weimar wurden wiederum die bestehenden Trögerbetriebe in einer Vorstellungsrunde näher gebracht. Weitere Themen waren das neue Logo der TrögerGruppe, das MAN-Pilotprojekt plan@parts, an dem

Tröger als einer von vier MAN-Partnern deutschlandweit teilnimmt, sowie die Planungen und Ziele für das laufende Geschäftsjahr.

Die Tagung dauerte von Samstagmittag bis Sonntagmittag. Am Samstagabend besuchten die Teilnehmer das Zeiss-Planetarium in Jena. Auf dem Programm stand eine Hommage an die englische Band Queen mit vielen originalen Musik-, Bild- und Videoaufnahmen, zu sehen als Kuppelprojektion. Der Titel der Show lautete: „Queen Heaven“. Auch das passte gut zum Ort der Klausurtagung, denn der Jentower ragt auch ein gutes Stück in den Himmel. 



Der Jentower gehört seit 1972 zu den Wahrzeichen von Jena.

Patrick Rüsing (2)

## EIN OFFENES OHR FÜR DIE ANLIEGEN DER KUNDEN


Direkter Ansprechpartner für die Kunden der Trägerbetriebe in Saalfeld, Jena und Weimar ist seit kurzem Paul Wohlfarth. Er wird viel vor Ort bei den Kunden sein.

**M**anchen Kunden der Andreas Tröger GmbH in Saalfeld, der Truck-Center-Jena GmbH und der Truck-Center-Weimar GmbH hat Paul Wohlfarth bereits kennengelernt. Viele weitere werden im Laufe der Zeit dazukommen, die Betriebe haben zusammen mehrere hundert Kunden. Der 27-Jährige ist seit Februar einer der Ansprechpartner für die drei Betriebe. Zuständig ist er vor allem für Vermietung, Ersatzteilverkauf und den Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen. „Viele Kunden schätzen den persönlichen Kontakt. Es ist immer gut, wenn jemand da ist, an den man sich als Kunde wenden kann“, sagt er.

Mit Nutzfahrzeugen kennt sich Wohlfarth bestens aus. Er hat eine Lehre als Kfz-Mechatroniker Nutzfahrzeuge bei einem Reisebusunternehmen absolviert und anschließend in Bayern bei einer Montagefirma für Kfz-Technik gearbeitet. Vor seiner jetzigen Tätigkeit bei Tröger war er fünf Jahre bei einem größeren Truckvermieter im Fuhrparkmanagement tätig und dort für die deutschland- und europaweite Vermietung zuständig. Seine Erfahrungen in der Vermietung werden ihm auch bei seiner neuen Tätigkeit zugute kommen.

Vorgenommen hat er sich, nachhaltige Kundenkontakte aufzubauen. „Vor allem möchte ich auch mit den Kunden sprechen, mit denen wir schon länger keinen Kontakt hatten“, betont er. Seine direkten internen Ansprechpartner sind André Otto, Geschäftsführer in Saalfeld, Robert Jahn, Geschäftsführer in Jena und Weimar, sowie die jeweiligen Meister und Innendienstkollegen der drei Standorte. Außerdem wird Wohlfarth eng mit dem MAN-Verkäufer Uwe Berbig in Jena und Weimar und Mario Hanfland in Saalfeld zusammenarbeiten.

Das Betriebsklima bezeichnet er als sehr gut, es gebe ein nettes Kollegenumfeld. „Das begeistert mich, in dieser Form ist es mir in meinem bisherigen Arbeitsleben noch nicht begegnet“, sagt er. Wohlfarth wird viel im Außendienst unterwegs sein, drei bis vier Tage pro Woche hat er sich vorgenommen. Da er privat in Jena wohnt, wird er in der Regel von dort aus starten. Seine Freizeit verbringt er gerne sportlich, zu seinen Hobbys zählt er Radfahren, leidenschaftlich gerne fährt er mit dem Mountainbike. Außerdem joggt er gerne.

„Lkw haben mich schon immer fasziniert“, sagt Wohlfarth. Dass er nun ausschließlich für MAN-Fahrzeuge zuständig ist, sieht er als etwas Positives: Zu MAN hatte er bereits Kontakt während seiner Lehrzeit bei dem Reisebusunternehmen. „MAN ist einer der größten Nutzfahrzeughersteller und eine tolle Marke“, stellt er fest. 







Dr. Matthias Szupories, Vertriebsleiter von MAN FS Rental, und Jan Plieninger, Geschäftsführer BFS am Firmensitz von BFS in Kirchberg/Jagst.

## ENGE ZUSAMMENARBEIT BEI DER VERMIETUNG

Sowohl mit dem Truckvermieter BFS Business Fleet Services als auch mit dem Hersteller MAN ist Tröger eng verbunden: Die Robert Tröger KG in Hof ist der älteste MAN-Partner weltweit und gleichzeitig BFS-Partner der ersten Stunde. BFS und MAN haben kürzlich eine engere Zusammenarbeit vereinbart.

**Die Nutzfahrzeugvermieter MAN Financial Services mit „MAN Rental“ und BFS mit „Rent a MAN“ stellen sich gemeinsam zum Vollsortimenter auf.** In der Kurzzeit- und Langzeitmiete ist zukünftig im Verteiler- und Fernverkehr sowie im Bau-, Kommunal- und Spezialfahrzeugbereich ein breites Spektrum an Produkten und Services verfügbar. Kunden können für die Miete allein in Deutschland an mehr als 120 Standorten bedient werden. „Mit der Kooperation stellen beide Vermietprofis ihre Kernkompetenzen und Flotten in einer Lösung zur Verfügung. Hierdurch können wir als MAN die Kundenbedürfnisse in allen Segmenten schneller und effizienter bedienen“, hob Holger Mandel, Geschäftsführer MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, hervor. „Wir sind eine MAN-Familie. Mit unserer Vereinbarung setzen wir ein starkes Signal, dass wir noch enger zusammengedrückt sind und in allen Segmenten noch schlagkräftiger werden“, sagten BFS-Geschäftsführer Hermann Stegmaier und Marco Reichwein, Geschäftsführer von MAN FS Rental. „Unsere Kunden profitieren davon besonders stark. Für sie wird die Miete eines MAN-Fahrzeugs noch einfacher“, betonten Dr. Matthias Szupories, Vertriebs-

leiter von MAN FS Rental und Jan Plieninger, Geschäftsführer BFS. Bereits seit 2010 kooperieren MAN FS Rental und BFS bei der Vermietung, bislang mit Fokussierung auf Verteiler- und Fernverkehr. Mit der Kooperation wird der Geschäftsfokus auf Bau-, Kommunal- und Spezialfahrzeuge ausgeweitet. Neben den bereits etablierten Produktlinien im Fernverkehr und mit einer breit aufgestellten Flotte im Verteilerverkehr (3,5- bis 18-Tonner) platziert sich MAN FS Rental jetzt auch stärker im Bausegment. „Wir erweitern unser Vermietportfolio um Standard-Kipper, Abroller und Absetzer und greifen beispielsweise bei Kurzzeitmiet- oder Sonderanfragen im Bau- und Kommunalsegment auf die Flotte von BFS zurück“, erklärte Szupories. „Genauso läuft es umgekehrt. Im Bedarfsfall können wir unsere Kunden mit Standardfahrzeugen und Trailern aus dem Pool von MAN FS Rental nachfragegerecht bedienen“, ergänzt Plieninger. Während MAN FS Rental Standardfahrzeuge fokussiert, konzentriert sich BFS auf die Kurzzeit- und Langzeitvermietung von Kommunalfahrzeugen wie Winterdienst- und Müllfahrzeugen, aber auch von Spezialfahrzeugen wie Glas- und Holztransporter. ■

## WENDIGE KRAFTPAKETE

Die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld ist Servicepartner von Multicar. Zwei Mitarbeiter sind speziell für Multicar geschult.

**Die kompakten und wendigen Spezialtransporter und Geräteträger von Multicar können für viele Zwecke eingesetzt werden.** Es gibt ein breites Zubehörprogramm von Anbau- und Aufbaugeräten, etwa für Winterdienst, Kehraufgaben, Entsorgung oder Grünpflege. Das Arbeitsfeld der Multicar ist vor allem im kommunalen Bereich, im Garten- und Landschaftsbau und in der Bauwirtschaft. Vier Modelle mit der Bezeichnung M27, M31, Fumo und Tremo sind derzeit für den zivilen Einsatz erhältlich, daneben gibt es noch ein Modell, das ausschließlich für die Bundeswehr entwickelt wurde. Als Servicepartner von Multicar hat sich die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld auf Wartung, Reparatur und Instandsetzung der Fahrzeuge spezialisiert. Zwei Mitarbeiter des Saalfelder Nutzfahrzeugspezialisten sind speziell für diese Aufgaben geschult, zudem unterhält der Betrieb ein eigenes Ersatzteillager. Rund 60 Multicar-Fahrzeuge werden von Saalfeld aus betreut. Größter Kunde ist der „Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Saalfeld“. ■



Das MAN-Projektteam, das für plan@parts zuständig ist, besuchte auch die Robert Tröger KG in Hof.



## IMMER DIE RICHTIGEN TEILE AUF LAGER

Die Robert Tröger KG in Hof nimmt an dem MAN-Pilotprojekt plan@parts teil. Ziel ist, den Kunden Ersatzteile genau zum richtigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen.

**Die Idee von plan@parts ist einfach: Die Teileverfügbarkeit in den Service-Werkstätten soll deutlich erhöht werden.** Damit sind wesentlich mehr Reparaturen in den Werkstätten sofort durchführbar. Das Fahrzeug muss nicht stehen, bis die erforderlichen Ersatzteile angeliefert werden, die Kunden sind zufriedener.

Mittlerweile ist plan@parts in allen MAN-eigenen deutschen Servicebetrieben eingeführt. Kern der Lösung ist das zentrale Errechnen der optimalen Bestellmenge zum richtigen Zeitpunkt, und zwar über die gesamte Lieferkette bis hin zum Händler. Eingebunden in das System sind neben den Werkstätten die MAN-Regionallager (Parts Distribution Center) sowie das MAN-Zentrallager (Logistics Center). Vor allem die Ermittlung und Planung der Bevorratung in den Werkstätten macht die Lösung plan@parts so außergewöhnlich. MAN nimmt damit in der Automobilwirtschaft weltweit eine Vorreiterrolle im Bereich der Ersatzteillistik ein. Vier ausgewählte MAN-Servicepartner sind

seit dem vergangenen Jahr aktiv in das Projekt eingebunden. An dem Pilotprojekt nehmen neben der Robert Tröger KG in Hof auch die W. Tiemann GmbH & Co.KG in Bremen, die Menke Nutzfahrzeuge GmbH & Co.KG in Soltau und die Sattelkau & Rittmeier Nutzfahrzeugservice GmbH in Marklohe teil. Das MAN-Projektteam machte sich bei allen teilnehmenden Unternehmen ein Bild vor Ort. Alle Pilotbetriebe nutzen die SAP-basierte Vertragspartnersoftware Manage.Wegos. Die notwendigen Anpassungen zum Anschluss an plan@parts befinden sich gerade in der Umsetzung.

Bei der Einführung von plan@parts werden zunächst die relevanten Informationen zu den Lagerbeständen in das zentrale System übertragen. Anschließend werden täglich die Materialbewegungen an das zentrale System gemeldet. Zentral ausgewertet wird dabei der individuelle Kundenbedarf in der jeweiligen Werkstatt. Eine automatische Belieferung stellt sicher, dass genügend Teile in der Werkstatt ankommen.

Für die teilnehmenden Servicepartner bedeutet die Einführung von plan@parts einige Veränderungen. Vorteil für die Werkstatt ist aber, dass mit der Anbindung an die automatisierte Ersatzteilplanung die Rückführungskosten für die durch plan@parts geplanten Ersatzteile entfallen. Zudem kauft MAN im Rahmen der Initialbereinigung auch einmalig Teile zurück, die sonst vom gängigen Rückversand ausgeschlossen sind. Dazu gehören beispielsweise Teile mit begrenzter Haltbarkeit. Normalerweise müssten solche Teile, die nicht verwendet werden, auf Kosten der Werkstatt verschrottet werden.

„plan@parts ist sehr interessant. Wir erhoffen uns durch das System eine deutliche Reduzierung des Dispositionsaufwandes“, sagt Andreas Tröger, Geschäftsführer der Robert Tröger KG. Auch Markus Hermann, Leiter Teile und Zubehör in Hof, der plan@parts bei Tröger verantwortlich begleitet, sieht das Projekt positiv: „Wir haben eine höhere Verfügbarkeit der Teile und geringere Durchlaufzeiten. Das macht Sinn.“ ■





# DER TÜV-REKORD

Es ist ein Rekord der besonderen Art: Im Tüv-Report Nutzfahrzeuge 2015 liegt MAN zum vierten Mal vorne.

**MAN hat zum vierten Mal in Folge den höchsten Anteil an Lkw, die ohne Beanstandung „durch den Tüv“ kommen. Über alle Jahrgänge hinweg haben die Lkw der Baureihen TGL, TGM, TGS und TGX mit der geringsten Mängelquote überzeugt.** Beim Anteil der mängelfreien ein Jahr alten Fahrzeuge konnte MAN den letztjährigen Bestwert mit aktuellen 85,9 Prozent noch einmal verbessern. Selbst bei den älteren Jahrgängen (zwei bis fünf Jahre) kommen überdurchschnittlich viele MAN-Fahrzeuge mängelfrei durch die Hauptuntersuchung. „65,6 Prozent bei den Fünffährigen ist einsamer Rekord“, so der Tüv-Report 2015. Im Report Nutzfahrzeuge wertet der Verband der Tüv-Vereine in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift Verkehrsrundschau die Prüfergebnisse von Nutzfahrzeugen im Alter von ein bis fünf Jahren bei der jährlichen Fahrzeug-Hauptuntersuchung aus.

„Bereits zum vierten Mal hintereinander fährt MAN beim Tüv-Report Nutzfahrzeuge ganz nach vorne. Das macht mich sehr stolz“, sagte Heinz-Jürgen Löw, Vorstand Sales & Marketing MAN Truck & Bus zum guten Abschneiden der MAN-Fahrzeuge. Dass überdurchschnittlich viele MAN-Lkw mängelfrei durch die Hauptuntersuchung kommen, freuen auch die MAN-Kunden, die damit bares Geld sparen könnten. MAN-Kunden, so Löw, könnten auch nach dem Kauf auf MAN als zuverlässigen Partner setzen. Zudem seien sie in den MAN-Werkstätten in besten Händen. Das belege auch die steigende Zahl der Service- und Wartungsverträge von MAN. Die regelmäßige Wartung zahlt sich für Lkw-Betreiber aus: Die Fahrzeuge sind einsatzbereit, anstatt wegen vernachlässigter Wartung ungeplant in die Werkstatt zu müssen.

Unabhängig von der Markenzugehörigkeit wiesen laut Bericht schwere Lkw ab 18 Tonnen mit 21,8 Prozent den geringsten Anteil erheblicher Mängel unter allen Nutzfahrzeugkategorien auf. Im Vergleich: Bei Kleintransportern bis 3,5 Tonnen stellten die Prüfer bei 26 Prozent der Hauptuntersuchungen erhebliche Mängel fest. Bei Nutzfahrzeugen der Gewichtsklasse 7,5 bis 18 Tonnen lag der Anteil sogar bei 26,9 Prozent. Durchschnittlich betrug der

Anteil erheblicher Mängel bei allen vom Tüv untersuchten Nutzfahrzeugen 25,3 Prozent. Die meisten Mängel stellten die Prüfer an der Beleuchtung fest, wobei die Rücklichter besonders betroffen waren. 4,3 Prozent aller Nutzfahrzeuge haben nach einem Jahr sicherheitsrelevante Mängel an der hinteren Beleuchtung, nach fünf Jahren sind es bereits 12,9 Prozent. Auffällig sind auch Probleme durch Ölverlust an Antrieb und Motor sowie Defekte an den Bremsanlagen.

„Wertet man die knapp 1,2 Millionen Prüfergebnisse aus, sind es nach wie vor die Vans und Transporter, die mit Problemen kämpfen. Dass es vor allem Lässlichkeiten wie defekte Beleuchtung oder Ölundichtigkeiten sind, ist wohl vor allem dem nachlässigen Umgang der Fahrzeughalter zu verdanken“, lautet das Fazit des Reports. Immerhin sei die generelle Verkehrssicherheit weniger betroffen, weil Bremsen und Fahrwerke besser würden.

verkehrs **EXTRA**  
RUNDschau

## TÜV Report Nutzfahrzeuge

Beilage in Kooperation mit dem Verband der TÜV e. V. (VdTÜV) Berlin 39/2015

**10 KAUFBERATUNG GEBRAUCHTE NUTZFAHRZEUGE**  
Die HU-Ergebnisse sind ein wichtiger Indikator auf was Käufer beim Erwerb von Gebrauchtwagen achten müssen. Die TÜV-Unternehmen haben noch weitere Tipps.

**14 UMBAU VON NUTZFAHRZEUGEN**  
Viele Nutzer ändern im Lauf des Fahrzeugalters den Einsatzweck ihres Lkw oder Transporters. Wir zeigen was erlaubt ist und was einer Begutachtung bedarf.

### Mängelriesen, Mängelzwerge

Welche Lkw, Transporter und Fahrzeugklassen bei der Hauptuntersuchung besonders gut abschneiden ab Seite 30

Beleuchtung Ölverlust Korrosion

# Weltweit ältester MAN-Partner

Von den Anfängen bis heute ist Tröger inhabergeführt. In der Firmengeschichte spiegelt sich auch der technische Fortschritt wider.

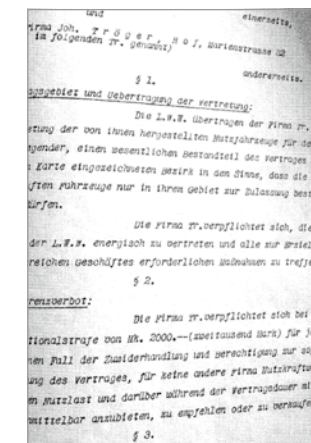


## 1888

Johann Tröger eröffnet in Hof eine Maschinenbau- und Schlosserwerkstatt. Die Werkstatt führt Reparaturen in Fabriken durch und installiert Dampfmaschinen, Dampfkesel, Eismaschinen und Braupfannen.

## 1912

Tröger verkauft zum ersten Mal einen Dieselmotor, er wird an die Maschinenfabrik Rockstroh in Marktrechwitz geliefert. Die Installation weiterer stationärer MAN-Motoren folgt.



## 1918

Tröger wird MAN-Vertragspartner. Tröger und MAN vereinbaren, im Verkauf und bei der Werkstattbetreuung von MAN-Nutzfahrzeugen zusammenzuarbeiten. Damit ist Tröger der weltweit älteste MAN-Partner überhaupt.

## 1919

Tröger verkauft den ersten MAN-3,5-Tonnen-Kettenwagen an eine Hofer Brauerei.

## 1923

Robert Tröger, Sohn von Johann Tröger und Namensgeber des heutigen Betriebs in Hof, erlebt einen historischen Augenblick: Bei der MAN in Nürnberg ist er in der Abteilung Motorentwicklung tätig und direkt dabei, als der erste Fahrzeug-Dieselmotor mit Direkteinspritzung eingebaut wird.



## 1933

Firmengründer Johann Tröger stirbt im Alter von 78 Jahren.

## 1947

Die Hofer holen für ihre Kunden die ersten Fahrzeuge aus dem MAN-Werk Nürnberg ab.



## 1956

Die Robert Tröger KG zieht auf ein 10.000 Quadratmeter großes Gelände in der Ernst-Reuter-Straße in Hof um. Einen starken Einschnitt bedeutet für Tröger in den folgenden Jahrzehnten die deutsche Teilung, wodurch ein weites Einzugsgebiet verloren geht.



## 1974

Eintritt von Ute Tröger ins Unternehmen

## 1981

Eintritt von Andreas Tröger ins Unternehmen

## 1992

Erweiterungsbau in Hof

## 2000

Die Andreas Tröger GmbH in Saalfeld geht an den Start.

## 2004

Kooperation mit dem Nutzfahrzeugvermieter BFS

## 2006

Übernahme der Fischer Nutzfahrzeuge GmbH in Mügeln und Gründung der S&T Nutzfahrzeuge GmbH in Waldheim. An den Unternehmen ist Hermann Stegmaier beteiligt, geschäftsführender Gesellschafter der Stegmaier Nutzfahrzeuge GmbH.

## 2008

Tröger eröffnet das Truck-Center-Coburg. Katrin Hubert wird Kommanditistin bei der Robert Tröger KG.

## 2013

Die Robert Tröger KG feiert ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Festakt.

## 2014

Mit Katrin Hubert tritt erstmals die fünfte Generation der Familie Tröger in das Unternehmen ein. Gründung der neuen Firma Tröger Fleet Service GmbH.

## 2015

Die Arbeiten für den Neubau der Fischer Nutzfahrzeuge beginnen. Mitte 2016 soll das neue Domizil bezogen werden. Die Robert Tröger KG erwirbt ein Grundstück in Selbitz.

## 2016

Die TrögerGruppe übernimmt die Autohaus Weimar GmbH und die Nutzfahrzeugzentrum Jena-Maua GmbH. Die neuen Firmierungen der Betriebe lauten: Truck-Center-Weimar GmbH und Truck-Center-Jena GmbH.





# AN DIESEN STANDORTEN SIND WIR FÜR SIE DA



### Truck-Center-Weimar GmbH

Landhausallee 1, 99425 Weimar  
Tel.: 03643 49 22-0, info@man-weimar.de  
www.man-weimar.de



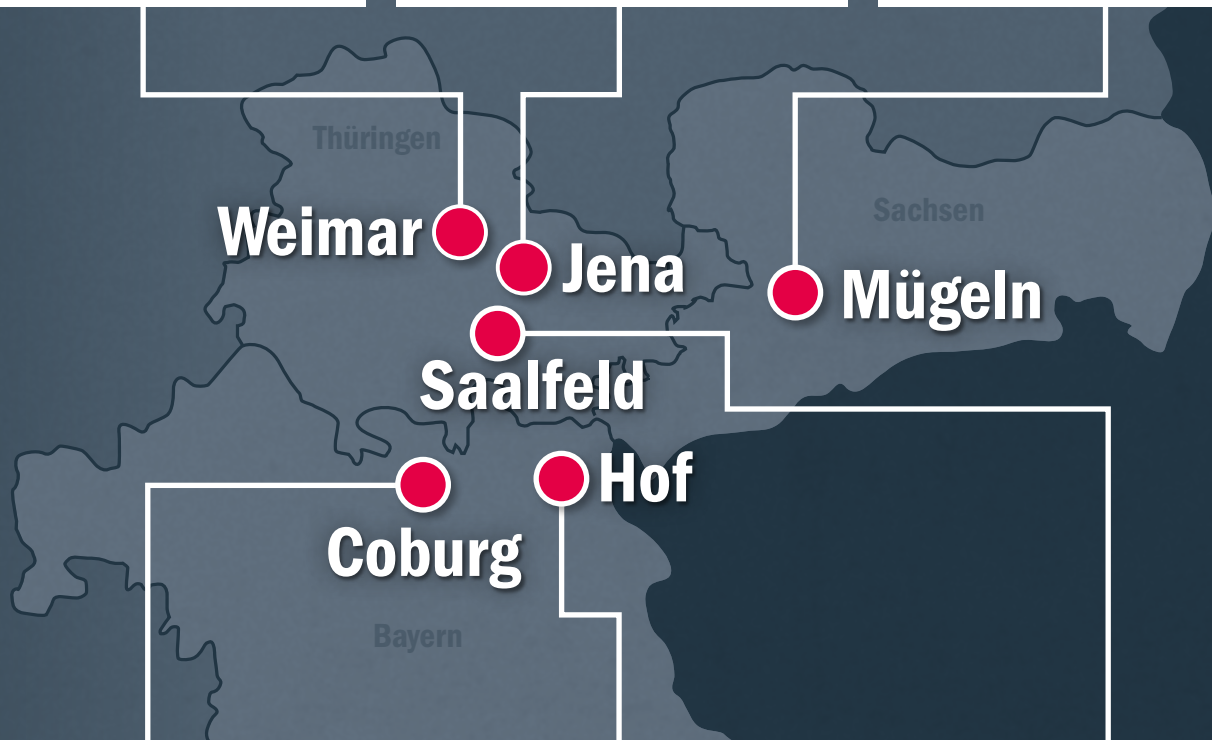
### Truck-Center-Jena GmbH

An der Lehmgrube 15, 07751 Jena-Maua  
Tel.: 03641 29 07-0, info@man-jena.de  
www.man-jena.de



### Fischer Nutzfahrzeuge GmbH

Dr.-Friedrichs-Straße 63, 04769 Mügeln,  
Tel.: 034362 37 030, info@fischer-muegeln.de,  
www.fischer-muegeln.de



### Truck-Center-Coburg GmbH

Coburger Straße 4, 96487 Dörfles-Esbach,  
Tel.: 09561 85 710, info@truckcentercoburg.de,  
www.truckcentercoburg.de



### Robert Tröger KG

Ernst-Reuter-Straße 62, 95030 Hof,  
Tel.: 09281 78 650, troegerkg@troegerkg.de,  
www.troegerkg.de



### Andreas Tröger GmbH

Am Cröstener Weg 29, 07318 Saalfeld/Saale,  
Tel.: 03671 46 04 37, troegergmbh@troegergmbh.de,  
www.troegergmbh.de